

## Zu den Autorinnen und Autoren

---

**Christina von Braun** (Prof. Dr.) ist Kulturtheoretikerin und Filmemache-  
rin. Seit 1994 Lehrstuhl für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Univer-  
sität zu Berlin. Zahlreiche Filmdokumentationen, Bücher und Aufsätze  
zum Wechselverhältnis von Bild/Schrift, Religion und Geschlechterrollen.  
Mitglied im Präsidium des Goethe-Instituts, Vorstandsmitglied und Spre-  
cherin der Grünen Akademie bei der Heinrich-Böll-Stiftung; Sprecherin  
des DFG-Graduiertenkollegs ›Geschlecht als Wissenskategorie‹.

Bücher zum Thema u.a.: *Nicht ich. Logik Lüge Libido*, Frankfurt 1985; *Ver-  
such über den Schwindel. Religion, Schrift, Bild, Geschlecht*, Zürich/München  
2001; zusammen mit Inge Stephan (Hg.): *Gender@wissen. Themenfelder  
der Geschlechterstudien*, Köln 2004; zusammen mit Bettina Mathes: *Ver-  
schleierte Wirklichkeit. Die Frau, der Islam und der Westen*, Berlin 2007; *Stille  
Post. Eine andere Familiengeschichte*, Berlin 2007.

**Ulrike Brunotte** (Prof. Dr., PD), Religions- und Literaturwissenschaftlerin,  
zz. Gastprofessorin am Gender Kolleg der Universität Wien und Senior  
Fellow am IFK (Wien). Bis Ende 2006 Oberassistentin am Kulturwissen-  
schaftlichen Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungs-  
schwerpunkte zu Masculinity Studies, Religion und Literatur, Amerika-  
nischen Puritanismus, Gender und Wissen, Religionstheorie, Historische  
Anthropologie. Bücher zum Thema: *Zwischen Eros und Krieg. Männerbund  
und Ritual in der Moderne*, Berlin 2004; zusammen mit Ch. von Braun/G.  
Jähnert/G. Dietze/D. Hrzán u.a. (Hg.): ›*Holy War*‹ and Gender. ›*Gotteskrieg*‹  
und Geschlecht. *Gewaltdiskurse in modernen Religionen*, Berlin 2006.

**Claudia Bruns** (Prof. Dr. phil.), Historikerin, seit WS 2007/08 Juniorpro-  
fessorin am kulturwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität  
zu Berlin, zuvor wissenschaftliche Mitarbeiterin am interdisziplinären  
Nordamerikaprogramm der Universitäten Bonn/Köln; Postdoktorandin  
des Trierer DFG-Graduiertenkollegs Identität und Differenz; Forschungs-

interessen sind Wissens- und Genderdiskurse der Moderne, insbesondere die Konstruktionen von Männlichkeiten und Männerbund.

Bücher zum Thema: Zusammen mit Tilman Walter (Hg.): *Von Lust und Schmerz. Eine historische Anthropologie der Sexualität*, Wien 2004, *Politik des Eros. Der Männerbund in Wissenschaft, Politik und Jugendkultur, 1880-1920*, Köln 2006.

**Hubertus Büschel** (Dr. phil.) arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Universität Potsdam und ist assoziiert am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, der Kulturgeschichte und Historischen Anthropologie sowie im Bereich Afrikanische Geschichte. Sein aktuelles DFG-gefördertes Forschungsvorhaben hat das Thema: »Westdeutsche ›Entwicklungshilfe‹ und ostdeutsche ›Solidarität‹ in Afrika südlich der Sahara 1955-1975. Akteure zwischen Kolonialschuld und Machtstreben«.

Publikationen: »Shrinking Psychohistory« – Psychoanalyse und Geschichtswissenschaft: Die USA und (West-)Deutschland«. In: Rebekka Habermas/Rebekka von Mallinckrodt (Hg.), *Interkultureller Transfer und nationaler Eigensinn. Europäische und anglo-amerikanische Positionen der Kulturwissenschaften*, Göttingen 2004, S. 123-140; *Untertanenliebe – Der Kult um deutsche Monarchen 1770-1830*, Göttingen 2006.

**Joseph Croitoru** (Dr. phil.) ist Freier Journalist (FAZ). Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Hebräischen Universität in Jerusalem und (zusätzlich Judaistik) an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Publikationen: *Der Märtyrer als Waffe. Die historischen Wurzeln des Selbstmordattentats*, München 2003; *Die Hamas. Der islamische Kampf um Palästina*, München 2007.

**Birgit Dahlke** (PD Dr.) lehrt als Oberassistentin am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität Berlin. Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: Geschlechterkonstruktionen und Jugendkult; DDR-Literatur; neueste deutsche Literatur; Kanon und Geschlecht; deutsch-jüdische Literatur; »Rasse« und Geschlecht in der Literatur vom 18. bis 21. Jahrhundert.

Bücher: *Papierboot. Autorinnen aus der DDR – inoffiziell publiziert*, Würzburg 1997; *Jünglinge der Moderne. Jugendkult und Männlichkeit in deutscher Literatur um 1900*, Köln/Weimar/Wien 2006.

**Ute Frevert** (Prof. Dr.) lehrt seit 2003 Deutsche und Europäische Geschichte an der Yale University (USA). Sie erhielt 1998 den Leibniz-Preis. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Geschlechter- und Sozialgeschichte der Moderne, insbesondere Militärgeschichte im Kontext einer Geschichte der Männlichkeiten.

Sie veröffentlichte allein 14 Monographien, darunter: *Die kasernierte Nation. Militärdienst und Zivilgesellschaft in Deutschland*, München 2001 und *Ehrenmänner: Das Duell in der bürgerlichen Gesellschaft*, München 1991.

**Jay Geller** (Dr. phil.) ist Assistant Professor für Modern Jewish Culture an der Vanderbilt Universität. Seine Forschungsinteressen konzentrieren sich auf den Zusammenhang von jüdischer Identität, Gender und Sexualität in der Psychoanalyse Sigmund Freuds.

Veröffentlichung: *On Freud's Jewish Body: Mitigating Circumcisions*, New York 2007; und als zweiter Teil des Diptychons: *Persistent Others: Modernity and the Embodiment of Jewish Identity* (in Vorbereitung).

**Rainer Herrn** (Dr.), Natur- und Sozialwissenschaftler, arbeitet in der Forschungsstelle zur Geschichte der Sexualwissenschaft der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft (Berlin), derzeit Vorbereitung der Ausstellung »Sexuelle Freiheit – Anfang und Ende einer bürgerlichen Utopie« aus Anlass des 75. Jahrestages der Bücherverbrennung und der Plünderung von Magnus Hirschfelds Institut für Sexualwissenschaft im Medizinhistorischen Museum der Berlin Charité.

Internationale Ausstellungen, Lehrveranstaltungen und Vorträge zu Sexual- und Geschlechterwissenschaften sowie zu sexuellen Minderheiten. Ausgewählte Buchveröffentlichungen: *Schnittmuster des Geschlechts. Transvestitismus und Transsexualität in der frühen Sexualwissenschaft*, Gießen 2005; *Schwule Lebenswelten im Osten – Andere Orte, andere Biografien*, Berlin 1999; *Anders bewegt – 100 Jahre Schwulenbewegung in Deutschland*, Berlin 1999; Hg. von: Karsten Witte, *Die Körper des Ketzers, Pier Paolo Pasolini*, Berlin 1998.

**Cornelia Klinger** (apl. Prof. Dr.) lehrt Philosophie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Studium der Philosophie, Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte in Köln. Seit 1983 ständiges wissenschaftliches Mitglied am Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Politische Philosophie, Gender Studies im Bereich Philosophie, Ästhetik, Theoriegeschichte der Moderne.

Buchpublikationen: *Die Erfindung des Subjekts*, Frankfurt (stw 1730) (im Erscheinen); zusammen mit Wolfgang Müller-Funk (Hg.): *Das Jahrhundert der Avantgarden*, München 2004; zusammen mit Herta Nagl-Docekal (Hg.): *Continental Philosophy in Feminist Perspective: Re-Reading the Canon in German*, University Park 2000; *Flucht – Trost – Revolte. Die Moderne und ihre ästhetischen Gegenwelten*, München 1995.

**Martin Lücke** arbeitet als Wissenschaftlicher Angestellter in der Lehrereinheit Fachdidaktik Geschichte im Historischen Seminar der Universität Leipzig und hat soeben ein Dissertationsprojekt zur Geschichte der männlichen Prostitution abgeschlossen.

Seine Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind: Geschlechter- und Sexualitätsgeschichte und ihre Didaktik, Didaktik der Geschichte und Methodik des Geschichtsunterrichts.

Veröffentlichungen u.a.: zusammen mit Sabine Grenz (Hg.), *Verhandlungen im Zwielicht. Momente der Prostitution in Geschichte und Gegenwart*, Bd. 1 der Reihe GenderCodes – Transkriptionen zwischen Wissen und Geschlecht, Bielefeld 2006; »Genere e (omo)sexualità: un percorso nella recente storiografia di lingua tedesca«. In: *Omosapiens. Studi e ricerche sull'orientamento sessuale* 1 (2006), S. 222-227.

**Bettina Mathes** (Prof. Dr.) ist Professorin an der Pennsylvania State University. Forschungsschwerpunkte: Geschlechter- und Mediengeschichte, Faust, Psychoanalyse, Islam in Europa, DEFA-Filme.

Neueste Veröffentlichungen: *Die Imaginierte Nation. Identität, Körper und Geschlecht in DEFA-Filmen*, Schriftenreihe der DEFA-Stiftung 2007; zusammen mit Christina von Braun: *Verschleierte Wirklichkeit. Die Frau, der Islam und der Westen*, Berlin 2007; *Under Cover. Das Geschlecht in den Medien*, Bielefeld 2006; *Verhandlungen mit Faust. Geschlechterverhältnisse in der Kultur der Frühen Neuzeit*, Königstein 2001.

**Sabine Mehlmann** (Dr. phil.) ist seit 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsstelle Gender Studies der Justus-Liebig-Universität Gießen. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: Sex/Gender-Theorien, historische Geschlechter- und Wissenschaftsforschung, humanwissenschaftliche Konstruktionen von Geschlecht, Sexualität und Normalität im 19. und 20. Jahrhundert. Aktuelles Forschungsvorhaben zum »Krisendiskurs« von Männlichkeit seit den 1970er Jahren.

Publikationen: »Das vergeschlechtlichte Individuum – Thesen zur historischen Genese des Konzepts männlicher Geschlechtsidentität«. In: Hannelore Bublitz (Hg.), *Das Geschlecht der Moderne. Genealogie und Archäologie der Geschlechterdifferenz*, Frankfurt a.M./New York 1998, S. 95-118; *Unzuverlässige Körper – Zur Diskursgeschichte des Konzepts geschlechtlicher Identität*, Königstein/Taunus 2006.

**Tanja Paulitz** (Dr. rer. pol.) ist seit 2004 Wissenschaftliche Assistentin am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der Technischen Universität Berlin und seit 2006 Lise-Meitner-Fellow am Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society in Graz, Österreich. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Gender in Ingenieurwissenschaften und -praxis, Technologien, Subjektivierung und Gouvernamentalität, Genealogie technischer Rationalität, wissenssoziologische Diskursforschung. Aktuelles Forschungsprojekt zum Thema: Technisches Konstruieren und Geschlecht.

Bücher u.a.: *Netzsubjektivität/en. Konstruktionen von Vernetzung als Technologien des sozialen Selbst*, Münster 2005; »Geschlechterforschung und

Technikwissenschaften. Konstruktionen von Wissen in Fachkulturen des Ingenieurbereichs«. In: *Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien* 4 (2007) (im Erscheinen).

**Marilyn Reizbaum** (Prof. Dr.) lehrt Englisch am Bowdoin College (USA). Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte umfassen britischer Modernismus, zeitgenössische schottische und irische Literatur und Kultur, postkoloniale und jüdische Kulturtheorie sowie Geistesgeschichte.

Publikationen: Neben zahlreichen Essays über Joyce zählen: *James Joyce's Judaic Other*, Stanford 1999, und der gemeinsam mit Kimberly Devlin herausgegebene Band *Ulysses: En-gendered Perspectives – Eighteen New Essays on the Episodes*, South Carolina 1999, zu ihren zentralen Veröffentlichungen. Neuere Arbeiten befassen sich mit den Themen »Gender and Nationalism in Scotland and Ireland: Making and Breaking the Waves« (2005); »Yiddish Modernisms: Red Emma Goldman« (2005) und »Max Nordau and the Generation of Jewish Muscle« (2004). Der letztgenannte Essay ist Teil ihres aktuellen Buchprojektes mit dem Titel *The Art of Degeneration: Jew-ish Science and Modern Arts*, in dem sie den Beitrag der Juden an der Konstruktion und Verbreitung der Degenerationstheorie untersucht, wie auch den Einfluss dieser Theorie auf die Kunst des 20. Jahrhunderts.

**Inge Stephan** (Prof. Dr.) lehrt seit 1994 Neuere Deutsche Literatur an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie ist eine der InitiatorInnen des Graduiertenkollegs Geschlecht als Wissensкатегorie, Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: Weibliche Literatur- und Kulturtradition, »Frauenbilder« und »Männerbilder«, Geschlechtskonstruktionen in der Literatur vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart sowie feministische Theorie und aktuelle Gender-Forschung.

Publikationen zum Thema: *Medea. Multimediale Karriere einer mythologischen Figur*, Köln/Weimar 2006; zusammen mit Christina von Braun (Hg.), *Gender@wissen. Themenfelder der Geschlechterstudien*, Köln/Weimar/Wien 2005; zusammen mit Claudia Benthien (Hg.), *Männlichkeit als Masquerade. Kulturelle Inszenierungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, Köln/Weimar 2003.